



Burg Setterich

Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen

Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 20
1. Quartal

Nr.78

Liebe Mitglieder und Freunde des Settericher Geschichtsvereins,

wenn Sie diese neue Ausgabe unserer Mitteilungen in der Hand halten, wird für viele von Ihnen das Jahr 2020 schon begonnen haben. Manchmal sind wir ja leider nicht so schnell mit Druck und Verteilung. Aber es ist wohl noch nicht zu spät, Ihnen und Ihren Familien auch für dieses Jahr Gesundheit, Frieden, Glück und Zufriedenheit zu wünschen.

Verbinden möchten wir mit diesen guten Wünschen unseren Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer, die uns im zurückliegenden Jahr bei unseren zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der 900-Jahr-Feier unseres Heimatortes so gerne und tatkräftig unterstützten.

Unser Dank gilt dabei auch den Verantwortlichen der VR-Bank und der Sparkasse sowie der Leitung des Wohn- und Pflegeheimes „Maria Hilf“ Burg Setterich die sowohl in finanzieller Hinsicht als auch durch die freundliche Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten zu den schönen Erfolgen ganz wesentlich beitrugen.

Mit Freude und einer gehörigen Portion Stolz kann unsere Gemeinschaft auf den großen Zuspruch aus der Bevölkerung zurückblicken. Dieser Zuspruch ist aber zugleich auch Ansporn für unseren Geschichtsverein, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten.

Dies will im Besonderen heißen, die Aufzeichnung und unverfälschte Dokumentation der historischen Zusammenhänge der Geschichte Setterichs, seiner Bewohner und seiner Umgebung als Teil des reichhaltigen kulturellen Erbes unserer Heimat fortzuführen.

Wir wollen weiterhin den Heimatgedanken fördern und pflegen und stellen dafür Materialien und Literatur interessierten Bürgern, Vereinen, Schulen und Behörden zur Verfügung. Veranstaltungen zu heimatgeschichtlichen und

allgemeineschichtlichen Themen sind uns wichtig und wir führen Besichtigungen und Führungen zur historischen und geschichtlichen Weiterbildung durch.

Aus dem beigegeführten Jahresprogramm können Sie ersehen, dass wir uns in dieser Hinsicht auch für 2020 wieder so einiges vorgenommen haben.

Es grüßt Sie herzlichst der Vorstand des Settericher Geschichtsvereins!

Baesweiler Stadtrat würdigt das Engagement des Geschichtsvereins



In dieser Ausgabe:

- **Jahresabschlusstreffen war sehr gut besucht**
- **Verleihung des Heimatpreises der Stadt Baesweiler**
- **Weihnachtskrippe zu Gast im Haus Hohenbusch**
- **Vor 75 Jahren: Kältere rekord rund um Aachen -20,4°**

(Erstausgabe der Aachener Nachrichten nach dem II. Weltkrieg)

Jahresabschlusstreffen war sehr gut besucht

In einem nahezu voll besetzten „Haus Setterich“ konnte Geschichtsvereinsvorsitzender Heinz-Josef Keutmann über 70 Besucher zum traditionellen Jahresabschlusstreffen begrüßen.

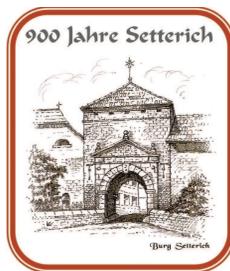
Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2019

Sein Rückblick auf das sehr ereignisreiche Jahr 2019 mit seinen vielfältigen Veranstaltungen rund um die Feierlichkeiten anlässlich der erstmaligen urkundlichen Erwähnung der Kirche Setterichs vor 900 Jahren, hatte eine solch große Besucherzahl aber auch verdient.

Zusammen mit Wolfgang Kirsch, der zu dem umfassenden Vortrag mit dem entsprechenden Bildmaterial aufwartete, hatte der Vorsitzende vieles in Erinnerung gerufen, was bei der großen Anzahl der Veranstaltungen schon fast wieder in Vergessenheit geraten war.

Zum Beispiel die **Jubiläumsschrift**, die Anfang des Jahres unter Beteiligung von Bürgermeister Dr. Willi Linkens, dem Vorstandsmitglied der VR-Bank, Siegfried Braun und der hiesigen Filialleiterin Frau Petra Heider- Apert vorgestellt wurde.

Mit der Vorstellung der Jubiläumsschrift wurde der Öffentlichkeit die eigens für die 900-Jahr-Feier entworfene Anstecknadel mit dem Logo der Burg Setterich präsentiert.



„Setterich in alten Ansichten“

Eine sehr interessante Bilderausstellung in den Geschäftsräumen der Settericher Sparkasse schloss sich nur wenige Wochen später an.

Sparkassen-Gebietsdirektor Lothar Müller und Murat Culaydar, der Geschäftsstellenleiter vor Ort, hatten die Räumlichkeiten gerne zur Verfügung gestellt.

Dass die Bilder dieser Ausstellung bei der Bevölkerung viele Erinnerungen wiederaufleben lassen würden, daran hatte Bürgermeister Dr. Linkens bei der Ausstellungseröffnung keine Zweifel gelassen.

„Setterich zur Franzosenzeit von 1794 bis 1815“

Den Auftakt einer vielbeachteten Vortragsreihe, die wir im Ritterzimmer des Wohn- und Pflegeheimes durchführen durften, bildete dieser Beitrag unseres Ehrenmitgliedes Heinz Josef Küppers.

Mit der Aussage, dass „auch wir Settericher einmal Franzosen waren“, zog er die Zuhörer im vollbesetzten Ritterzimmer sogleich in seinen Bann. Küppers beleuchtete dann, unterstützt von Heinz-Josef Keutmann, die Auswirkungen der von 1794 bis 1815 währenden französischen Besetzung der Rheinlande.



Gut besuchte Veranstaltung im Haus Setterich Foto: W. Kirsch

Weitere interessante Vorträge schlossen sich an.

Heinrich Jaeger, ebenfalls Ehrenmitglied unseres Geschichtsvereins, hielt am 11. April einen vielbeachteten Vortrag zu den **Ausgrabungen der Burg Setterich**.

Unterstützt von Wolfgang Kirsch, dem Archivar des Geschichtsvereins, veranschaulichte er durch entsprechendes Bildmaterial, auf welche historisch bedeutsamen Grundmauern der Wasserburg und ihrer Vorgänger man bei den erforderlichen Erdarbeiten stieß.

Am 27. Mai wandelte Franz-Josef Römgens, der Vorsitzende des neuen Arbeitskreises Familienforschung, auf den Spuren einer der bekanntesten Adelsfamilien des Jülicher Landes. Und zwar der **Familie von Reuschenberg**, die auch mehr als 350 Jahre Besitzer der Settericher Burg war.

Den Höhepunkt der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr bildete das Burgfest, das jedem Besucher noch in bester Erinnerung war. Wolfgang Kirsch konnte mit einer Vielzahl von Bildern aufwarten, die das bunte Treiben an den beiden Veranstaltungstagen zeigten. Frau Anneliese Vater hat zur bleibenden Erinnerung an das Burgfest einen attraktiven Bildband zusammengestellt.

Heinz-Josef Keutmann stellte zum Abschluss des Treffens noch das attraktive Jahresprogramm 2020 vor. Es liegt diesen Mitteilungen bei.

Heinz Römgens

Erstmals verleiht Baesweiler einen Heimatpreis



Die stolzen Mitglieder des Vorstandes mit Bürgermeister Dr. Willi Linkens Foto: Nadine Eikermann

Das war wohl das „Tüpfelchen auf dem i“ oder aber auch die Belohnung für all den Einsatz, den die Mitglieder des Settimer Geschichtsvereins im zurückliegenden Jahr an den Tag gelegt hatten, um das Jubiläum „900 Jahre Settimer“ gebührend zu feiern.

Aber der Reihe nach. Die Stadt Baesweiler hatte sich an dem Programm „Heimat-Preis“ zur Förderung und Stärkung der Heimat in NRW beteiligt. Unter dem Motto „Heimat.Zukunft.Nordrhein-Westfalen“ sollte dieses Programm das fördern, was Menschen verbindet.

Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, die sich in herausragender Weise um den Erhalt von Traditionen, die Pflege des Brauchtums oder die Stärkung des regionalen Erbes und der Vielfalt einsetzen, waren aufgerufen, sich für den Preis zu bewerben.

Aus dem Förderprogramm des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW erhielt Baesweiler ein Preisgeld von 5.000 Euro. Der Stadtrat bildete eine Jury, die die eingegangenen Anträge sichtete und dem Stadtrat eine Empfehlung für die Preisvergabe vorlegte.

Im Sitzungssaal des Rathauses in Baesweiler wurde nun der erste Heimatpreis verliehen.

Bürgermeister Dr. Willi Linkens hatte drei Vereine zu dieser Feierstunde eingeladen. Den mit 1.000 Euro dotierten dritten Platz errang der Obst-, Gartenbau- und Verschönerungsverein Baesweiler. Helmut Herten, der Vorsitzende des Vereins sagte, „Heimat ist der Ort, an dem man sich für seine Umgebung einsetzt“.

Die Settimer St. Sebastianus-Schützen errangen den zweiten Platz (1.500 Euro). Seit fast 400 Jahren trägt der Verein zur Kultur und Tradition in Settimer bei. In seiner Dankesrede vergaß Brudermeister Rainer Plum es nicht, die Anwesenden zu den anstehenden großen Veranstaltungen der Bruderschaft einzuladen. Als erste steht dabei am 18. Januar 2020 die „Kölsche Nacht“ auf dem Programm.

Den ersten Preis (2.500 Euro) konnte Heinz-Josef Keutmann dann für unseren Geschichtsverein entgegennehmen. Dr. Linkens zählte zu den besonderen Verdiensten des Vereins unter anderem die Dokumentation und Aufzeichnung der historischen Zusammenhänge der Ortsgeschichte auf.

„Einen Teil des Geldes wollen wir spenden“, betonte Heinz-Josef Keutmann bei der Preisvergabe, „je 500 € leiten wir an die Baesweiler Tafel und an den Nachbarschaftstreff Settimer weiter.“

Heinz Römgens



Spendenübergabe an Jorge Trigo Pérez und Magda Schlösser (2. u. 3. von links) vom KAB- Nachbarschaftstreff Settimer und Willy Feldeisen (2. von rechts) dem Vorsitzenden der Baesweiler Tafel.

Foto: W. Kirsch

Settericher Weihnachtskrippe zu Gast im Haus Hohenbusch



Der Vorsitzende des „Fördervereins Hohenbusch“, Frank Körfer (dritter von links) lud am 24. November zum Krippenaufbau in das ehemalige Kreuzherrenkloster ein. Heinz Römgens und Heinz Keutmann (erster und zweiter von links) folgten gerne dieser Einladung und zeigten sich angetan von der sehr schön mit historischen Holzteilen aus dem Kloster gestalteten Krippe. Auch Stefan Altdorf (fünfter von links), Mitglied unseres Vereins und aktiv im „Förderverein Hohenbusch“ tätig, wirkte am Aufbau der Krippe mit.

Foto: Helmut Wichlatz

Die Mitglieder des Arbeitskreises Familienforschung fuhren am 2. November letzten Jahres zum Haus Hohenbusch, einem ehemaligen Klostersgut vor den Toren von Erkelenz. Auf Vermittlung unseres Vereinsmitglieds Stefan Altdorf konnten sie das frühere Kreuzherrenkloster besuchen.

Die Führung und die Besichtigung des alten Anwesens wurde durch den Kunsthistoriker und Vorsitzenden des Fördervereins Frank Körfer kenntnisreich und interessant durchgeführt.

Beim gemütlichen Zusammensitzen im Barocksaal des Herrenhauses wurden die Mitglieder des Arbeitskreises durch die stellvertretende Bürgermeisterin von Erkelenz, Frau Wolters, mit Kaffee und selbstgebackenen Weckmännern verwöhnt.

Das stark verfallene Herrenhaus und die Wirtschaftsgebäude des Klosters wurden in den vergangenen Jahren dank des Fördervereins vollständig restauriert. Haus Hohenbusch ist heute ein bedeutender Kulturstandort in unserer Region und befindet sich im Besitz der Stadt Erkelenz und in Obhut des Fördervereins.

Es finden dort Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Märkte und auch Sportevents im Park der Anlage statt. So wird auch im Musikzimmer des Herrenhauses alljährlich eine Weihnachtskrippe aufgestellt.

Nachdem unser Vorsitzender Heinz Keutmann von den Aktivitäten unseres Vereins, u.a. auch den alle drei Jahre stattfindenden Krippenausstellungen berichtet hatte, wurde von Herrn Körfer eine engere Zusammenarbeit unserer Vereine angeregt.

Er bat uns, dem Haus Hohenbusch für dieses Jahr eine der Settericher Krippen zur Verfügung zu stellen.

Dem wollten wir gern entsprechen. Wir dachten an die Krippenfiguren, die Schüler der Settericher Realschule unter Anleitung des Settericher Künstlers Josef Esser im Jahr 2007 in liebevoller Kleinarbeit restauriert hatten.

Die durch die Kriegswirren stark in Mitleidenschaft gezogenen Figuren stammten aus der alten Settericher St. Andreas Kirche.

Zu einem Besuch des Hauses Hohenbusch wurden wir und unsere Vereinsmitglieder dann auch herzlich eingeladen.

Neben der Dauerausstellung „Lebensraum Hohenbusch“, welche sich mit der wechselhaften Geschichte des Kreuzherrenklosters befasst, konnte unsere Weihnachtskrippe am 8., 15. und 22. Dezember im Musikzimmer des Herrenhauses besichtigt werden.

Die Dauerausstellung „Lebensraum Hohenbusch“ ist Sonntags, von März bis Oktober von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Peter Kaiser

Vor 75 Jahren Kälterekord rund um Aachen: Minus 20,4 Grad

Am Donnerstag, den 11. Januar 1945, erreichte der schneereiche und teilweise extrem kalte Winter, der schon seit Tagen in den Ardennen und in Teilen der Eifel herrschte, auch unsere Region. Mit minus 20,4 Grad wurde nachts in Aachen die niedrigste Temperatur seit Aufzeichnung der Wetterdaten registriert.

Angesichts des Elends, der Not und des Hungers der ersten Nachkriegsjahre wäre über diese besonders harten Wintertage in den **Aachener Nachrichten** ganz bestimmt berichtet worden, wären sie denn zu diesem Zeitpunkt schon erschienen. Das sollte aber noch einige Tage dauern.

Am 21. Oktober 1944 war Aachen die erste deutsche Großstadt, die von den Amerikanern eingenommen wurde.

Ganze 199 Tage vor der bedingungslosen Kapitulation und der totalen Niederlage der deutschen Wehrmacht.

Bereits am 31. Oktober 1944 setzte die amerikanische Militärregierung den als politisch unbelastet geltenden Juristen Franz Oppenhoff zum Oberbürgermeister von Aachen ein.

Mit ersten vorsichtigen Schritten strebte Oppenhoff Normalität im städtischen Leben an. Mit der Kreissparkasse öffnete am 13. November 1944 das erste Kreditinstitut. Einwohnermeldeamt und einige Nebenstellen der Verwaltung nahmen Anfang Dezember ihre Dienste wieder auf. Krankenhäuser und Apotheken leisteten wieder ihre wertvolle Daseinsvorsorge. Ein erstes öffentliches Konzert konnte einen Tag vor Heiligabend aufgeführt werden. Ende Januar 1945 war die dringend nötige Wasserversorgung wiederhergestellt.

Und am 24. Januar 1945 erschien mit den **Aachener Nachrichten** die erste und einzige Zeitung Deutschlands, die bereits vor Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet wurde.

Gleichzeitig ist sie damit auch die am längsten ununterbrochen erscheinende Zeitung Deutschlands.

Nachstehend einige interessante Artikel aus dieser Erstausgabe:

Wöchentliche Brotmenge wird erhöht

Die wöchentliche Brotmenge wird ab 29. Januar von 1500 Gramm auf insgesamt 2500 Gramm erhöht, teilte gestern das Städtische Ernährungsamt mit.

Hitler schränkt Privatbriefverkehr ein

Das Reichspostministerium hat mitgeteilt: Für Fernverkehr sind in Zukunft nur noch offene Postkarten zugelassen. In der amtlichen Begründung heißt es: Auch der Postverkehr muß soweit wie möglich zur Stärkung der Front vorbehalten bleiben. Da indessen der Versand von offenen Postkarten ebenso viel Arbeit ausmacht wie der von Briefen, dürfte es sich in erster Linie um eine Maßnahme zur Gerüchteleitung in Deutschland handeln.

Nazi-Straßen verschwinden auf Nimmer-Wiedersehen

Die Namen von 6 Straßen in Aachen sind ausgemerzt und ihre alten Namen sind wieder angenommen oder umbenannt worden.

Die städtische Behörde hat die Änderung folgender Straßennamen bekanntgegeben:

Horst-Wessel-Straße in Kalverbenden, Hermann-Göring-Straße in Buschhauser Weg, Dietrich-Eckart-Straße in Habsburgerallee, Geurtenstraße in Parkstraße, Litzmannstraße in Am Sanatorium und Schlageterallee in Friedrich-Ebert-Allee.

Polizeistunde wird morgen vorgerückt

Die Ausgangszeit und die Verdunklungszeit werden in der Stadt Aachen vom 25. Januar an um eine halbe Stunde vorgerückt, teilte uns gestern die militärische Regierungsbehörde mit.

Der Bevölkerung ist es erlaubt bis 18.00 Uhr anstatt 17.30 Uhr wie bisher auf den Straßen zu bleiben. Das Ausgehverbot und die Verdunklungszeit dauern bis 7.00 Uhr morgens.

(Der oben abgebildete Zeitungstitel ist frei gestaltet)

Heinz Römgens

Historie – Januar bis März

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren:

„Ort nach vorne bringen“

„Soziale Stadt Setterich“: DRK übernimmt Stadtteilbüro (Super Mittwoch 17.02.2010)

Vor 20 Jahren:

- Übergabe der neu geschaffenen Wegekreuzanlage im Bereich des Kreisverkehrsplatzes L50 /

Adenauerring am 22.12.1999

(Stadtinfo Baesweiler 28. 01.2000)

Vor 30 Jahren:

- Hilfsgüter unterwegs nach Siebenbürgen!

Die Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen, Kreisgruppe Setterich-Aachen machte sich gestern Abend auf den Weg (Brücke 20.01.1990)

Vor 40 Jahren:

- Bürgerhaus in der Burg?

Erhaltung der Settericher Burg als dringlich anerkannt (Aachener Volkszeitung 08.03.1980)

Vor 50 Jahren:

- Die Gemeinde Setterich stellt wieder großes Wohngebiet für Bauwillige zur Verfügung

„Hinter Der neuen Weide“ heißt der Bebauungsplan mit 40 Wohngrundstücken

(Geilenkirchener Volkszeitung 14.03.1970)

Neu im Archiv

Wir erhielten:

Von Heinz Josef Küppers die achte Ausgabe der Heimatschrift „Schlaglichter“ von der Kulturstiftung Würselen.

In das Archiv wurde aufgenommen:

Eine Veröffentlichung des Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. Das Buch: „Villa Buth- Zwischenstation zum Holocaust“ Ein Schulprojekt des Heilig-Geist-Gymnasium Würselen.

Herausgeber Timo Orndorf & Iris Gedig

Nachruf

Wir trauern um unsere Mitglieder

Johanna Esser und Willi Wüllenweber

Johanna Esser verstarb im Alter von 82 Jahren

Willi Wüllenweber verstarb im Alter von 86 Jahren

Wir werden die Verstorbenen stets in guter Erinnerung behalten.

Zustellung der „Mitteilungen“ per Internet

Sie können nun auch Ihr Mitteilungsblatt regelmäßig per Internet zugestellt bekommen. Sie brauchen uns nur eine kurze Nachricht an info@geschichtsverein-setterich.de zu senden

Herzlichen Glückwunsch



allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar, Februar und März Geburtstag feiern, besonders unseren Mitgliedern Matthias Küppers, Dr. Carl Manstein, Margret Leesmeister, Agnes Rosen, Agnes Wutz, Wilhelm Moll, Elisabeth Geller, Hans-Josef Flecken, Marlene Kummer, Margret Müller, Maria Hermanns, Mathilde Wild, Josefine Petschel, Josef Froesch, Ursula Dalenburg und Franz-Josef Lenzen, die ihren runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern.



Neue Mitglieder

Als neues Mitglied begrüßen wir
Katti Löhr

Herzlich willkommen.

Jahreskalender und Bildband „Das Buch zum Fest“

Wie erhofft stieß auch unser Kalender für das Jahr 2020 wieder auf großen Zuspruch. Die gesamte Auflage ist nahezu ausverkauft. Aus Rückläufen der Vorverkaufsstellen sind allerdings noch einige Exemplare zum Preis von 9,00 € zu erwerben. Bei Interesse können Sie sich gerne über unsere E-Mail-Adresse oder direkt an unseren Vorsitzenden Heinz-Josef Keutmann, Tel. 02401-5629 wenden.

Gleiches gilt für den von Frau Anneliese Vater liebevoll gestalteten Bildband über das Burgfest im vergangenen Jahr. Dieses sehenswerte Buch ist zum Preis von nur 14,90 € ebenfalls über die vorgenannten Kontaktadressen zu erwerben.

Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.
Am Kloostergarten 29
52499 Baesweiler

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion: Heinz Römgens, Heinz-Josef Keutmann

Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden